

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Umbau Kirchenfeldschulhaus: Fragen zum Provisorium

Die Stadt geht davon aus, dass die Baubewilligung für den teuren Umbau mit unterirdischen Bauten bald vorliegt. Der Bezug eines Provisoriums während der Bauzeit ist nötig und wird auch von den Fragestellern nicht bestritten. Die Ersatzbauten sollen im Gaswerkareal erstellt werden. Nach Auffassung vieler Bewohner und Eltern wäre ein guter Standort im Kirchenfeldquartier eindeutig vorzuziehen. Dafür könnte sich der Perimeter Raum Museum für Kommunikation/Historisches Museum/Rückseite Schützenmuseum eignen.

Die Protagonisten des Umbaus des historischen Museums gehen davon aus, dass die Bauarbeiten 2027 beginnen könnten. Nach Auffassung der Fragesteller ist diese Annahme nicht sachgerecht, liegen doch nicht einmal die Bewilligungen für die Projektierungskredite vor. Auch muss mit Einsparungen der Anwohner gerechnet werden. Ein Baubeginn 2027 ist unrealistisch. Dies muss bei der Prüfung der Standorte nach Auffassung der Fragesteller berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wann ist die Baubewilligung für die Volksschule Kirchenfeld in Rechtskraft erwachsen?
2. Wieso wird das Provisorium nicht im Raum Museum für Kommunikation/historisches Museum/Rückseite Schützenmuseum erstellt? Was spricht dagegen?
3. Spielt es eine Rolle, dass die Stadt das Provisorium im Gaswerkareal auch später als Schulstandort als Definitivum/ «Providurium» nutzen will? Wenn ja, wieso? Wenn nein, wieso nicht?

Bern, 26. Oktober 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Es liegt keine rechtskräftige Baubewilligung vor. Ein Entscheid des Bundesgerichts wird aber noch dieses Jahr erwartet.

Zu Frage 2:

Die verfügbare Freifläche ist insbesondere zu klein und könnte nicht den Bedarf an Schulraum, Tagesbetreuung sowie Turn- und Aussenbereichen zufriedenstellend abdecken. Zudem befindet sich keine der möglichen Flächen im Eigentum der Stadt.

Zu Frage 3:

Für die Stadt ist das Gaswerkareal ein wichtiges Areal zur Realisierung wohnbaupolitischer Ziele. Es war und ist nicht das Ziel des Gemeinderats, das Schulhausprovisorium länger als nötig stehen zu lassen.

Bern, 15. November 2023

Der Gemeinderat